

Musik & Szene

 BUNDESAKADEMIE
FÜR MUSIKALISCHE
JUGENDBILDUNG
TROSSINGEN

 AfS

Die Bundesakademie Trossingen und der AfS bieten eine berufsbegleitende Fortbildung an, die Handwerkszeug für eine professionelle Musicalarbeit mit Kindern und Jugendlichen vermittelt.

Foto: Wikipedia.de / swirley18

Musicalfieber! Wohl kaum eine Schule, die nicht irgendwann in den Sog dieser kreativen und mitreißenden Energie eines solchen musikalischen Großprojektes gerät.

Für die Verantwortlichen und Planer bedeutet dies allerdings eine mitunter Kräfte zehrende Herausforderung: Allrounder sind gefragt, wenn es gilt, geeignete Stücke aufzuspüren, einen Chor aufzubauen und stimmbildnerisch zu entwickeln, Orchester und Bands zu leiten, Choreografien zu entwerfen und Regie zu führen, die Technik zu bedienen, eine wirksame PR zu organisieren ...

Das Dozententeam, Veronika te Reh und Dr. Wolfgang König, wird aus sei-

nem Erfahrungsschatz praxiserprobte Tipps und unterstützendes Handwerkszeug zur Lösung der mannigfaltigen fachlichen Fragen und Probleme rund um die Aufführung von Musicals vermitteln. Dies reicht von der auf Nachhaltigkeit ausgerichteten musikalischen Arbeit über das Anpassen von Vorlagen an die schuleigenen Bedürfnisse und Möglichkeiten bis hin zur Strukturierung der Probenarbeit und Organisation. Die Praxisphase zwischen den beiden Akademiewochen gibt Gelegenheit, die Anregungen und Inhalte der Fortbildung vor Ort umzusetzen und zu erproben. Diese eigenen Projekte oder Projektplanungen werden von dem Dozen-

tententeam konstruktiv begleitet und beraten und durch den kollegialen Austausch im Plenum unterstützt und evaluiert.

Die Fortbildung richtet sich an Pädagogen allgemein bildender Schulen, an Musikschulen und im freien Beruf sowie weitere InteressentInnen, die Freude daran haben, sich praxisorientiert mit „Musik & Szene“ zu beschäftigen. Die erste Akademiephase findet vom 16.11. bis 20.11.2009, die zweite vom 26.04. bis 30.04. 2010 statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bundesakademie-trossingen.de oder der Telefonnummer 07425 / 9493-0.

AfS

Mitteilungen der Geschäftsstelle

*Und täglich
grüßt das
Murmeltier*



Foto: Helmut Mohr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie immer haben einige Kolleginnen und Kollegen die auf dieser Seite mehrfach vorgestellte Möglichkeit genutzt und auf der dem Heft beigelegten Postkarte die Änderung ihrer Adresse, ihrer Bankverbindung oder ihre Kündigung mitgeteilt. Dies war sehr hilfreich, und dafür bedanke ich mich herzlich.

Die meisten der Mitglieder, die aus verschiedenen Gründen ihre Mitgliedschaft im AfS beenden wollen, haben dies auch der Satzung entsprechend fristgerecht getan: bis zum 30. September des laufenden Jahres.

Was mir im vergangenen wie auch in den neun Jahren davor viel Mühe und Ärger bereitet hat, war die Zahlungsmoral einer Minderheit: Knapp 300 Mitglieder wurden gegen Ende 2008 einmal oder öfter erinnert, ihren Jahresbeitrag zu überweisen. Wenn ich schließlich sehr ärgerlich agierte, wurden die Überweisungen recht schnell erledigt.

Das kann aber weder „der Sinn des Lebens“ (Monty Python) sein, noch entspricht es dem Geist des AfS, den ich gerade wieder sehr positiv erleben durfte: Eine Kollegin fragte in einer Mail nach Kontakten aus dem Bereich berufliche Schulen für ErzieherInnen, da sie als Gymnasiallehrerin an einer solchen vor Neuland stehe. Da ich nicht ohne weiteres die Adressen der Mitglieder weitergeben kann, sandte ich ihre Mail an alle KollegInnen weiter, die nach unseren Unterlagen an einer beruflichen Schule arbeiten. Binnen weniger Stunden erreichten mich und die Kollegin drei Mails mit Hilfsangeboten. So kenne ich meinen AfS!

In diesem Zusammenhang möchte ich zwei Dinge ansprechen:

Es wäre, wie dieser Fall zeigt, nützlich, wenn die Geschäftsstelle befugt wäre, KollegInnen im AfS die Adressen von anderen Mitgliedern in ihrer Nähe oder in ihrem Berufsfeld mitzuteilen, wenn sich eine Notwendigkeit ergibt oder wenn die/der KollegIn neu eingetreten ist und an Kontakten in ihrer/seiner Ortschaft interessiert ist. Bisher handhabte ich es so, dass ich nur Adressen

weitergebe, die sowieso im Telefonbuch stehen. Es wäre sinnvoll, wenn auf unserem Aufnahmeformular ein entsprechendes Feld steht, auf dem man „Ja“ ankreuzen kann, wenn man damit einverstanden ist. Was meinen Sie?

Der andere Punkt bezieht sich auf die Beitragszahlung. In einigen Verbänden ist es längst Usus, dass der Beitrag ausschließlich per Lastschrift eingezogen wird. Gut 1600 Mitglieder machen im AfS davon Gebrauch, gut 1000 wollen lieber die Kontrolle über ihre Kontobewegung behalten. Letzteres kann ich gut nachvollziehen, da ich grundsätzlich ähnlich zurückhaltend bin.

In der nächsten Mitgliederversammlung, am 25.9. in Halle, werde ich den Antrag stellen, dass Beiträge nur noch per Lastschrift gezahlt werden können. Warum?

Selbst wenn keine Mahnungen nötig sind, macht jede ordentlich erfolgte Überweisung ein Vielfaches mehr an Arbeit als eine Lastschrift. Alle Zahlungsein- und -ausgänge auf dem AfS-Konto müssen verbucht werden. Lastschriften zu buchen ist eine Kleinigkeit, es dauert bei 100 oder 1000 oder auch bei allen 2700 Mitgliedern höchstens ein halbe Stunde: Mitgliedsnummer und eingezogener Betrag werden in die Buchungsdatei importiert, Datum und weitere identische Daten pauschal eingegeben. Das war's!

Einzelne Beitragsüberweisungen dagegen kosten im Durchschnitt je fünf Minuten Zeit. Das macht bei 1000 Mitgliedern 5000 Minuten oder über 80 Stunden. Wegfallen würden dagegen alle Mahnschreiben und -mails, für die in der Geschäftsstelle 100 bis 150 Arbeitsstunden anfallen, von den Kosten (und dem Nervenverschleiß) nicht zu reden. Nachdem der Posten des/der GeschäftsführerIn bei der Wahl im September neu besetzt werden soll, wäre dies für meine/n NachfolgerIn eine sehr erfreuliche „Morgengabe“. Also überlegen Sie sich bitte, ob Sie sich anschließen können. Ein Formular finden Sie schon jetzt auf der Homepage unter „Service“, bekommen Sie aber auch gern per Mail oder Post zugesandt.

Herzlichen Grüße

Ihr *Alfons Klüpfel*